

"Herr General, Detachement X an der Arbeit!"

Autor(en): **Staub, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757354>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Herr General, Detachement X an der Arbeit!»



Bilder aus einem Festungsgürtel, während der Inspektion durch General Guisan aufgenommen von Hans Staub

General Guisan inspiziert die Befestigungsanlagen im Gelände einer städtischen Wohnkolonie. Frau K. zu Frau B.: »Nein, lang au die! Der Herr General läuft, presch über unsere Gasse! Wie herr so das ditsch!«
 Le général inspecte les travaux de fortification dans un quartier d'une ville frontalière. Mme K. à sa voisine: «Regarde voir le général pour d'voir dans notre jardin.»

Die Fenster des anliegenden Hauses klirren von den rhythmischen Schlägen des Rammblochs. Ein Eisenbocken nach dem andern wird tief in den Boden des Flanngartens getrieben, als Sperre gegen die eisernen Ungeräte, die Tanks.
 Les coups rythmiques du kille font trembler les vitres de la maison qui voit s'enfoncer une à une dans son jardin d'ormes poutres de fer destinées à constituer un barrage contre les chars d'assaut.

Hier wird von Soldaten und Hilfsdienstpflichtigen kein Haus, sondern eine Tankfalle erstellt. »Die armen Soldaten, die jetzt in der Kille drinnen arbeiten müssen — so hört der Refrain der am warmen Ofen Zerknackgebübenden. Mancher dieser Passanten könnte sich am Frühstückstisch an den Späßen seiner Soldaten erwärmen.«
 Ces hommes ne construisent pas une casemate, mais un piège anticar. «Pauvres soldats qui doivent travailler dehors par ce froid, les uns qui jurent contre de congés de six semaines, mais s'il voyait la bonne humeur et l'entrain de nos troupes, il en serait rebouché!»



Hier wiederum im Sommer der Kille, jetzt ragen Tankhindernisse, Betonsockel, teilweise von Gabelsteinen aus dem Boden.
 Ces obstacles qui ont servi en été le vauher pâtre pacifiquement est maintenant constitué d'un ouvrage anticar, véritable plantation de poutres bitumées qui se dressent comme les pierres tombales d'un cimetière.

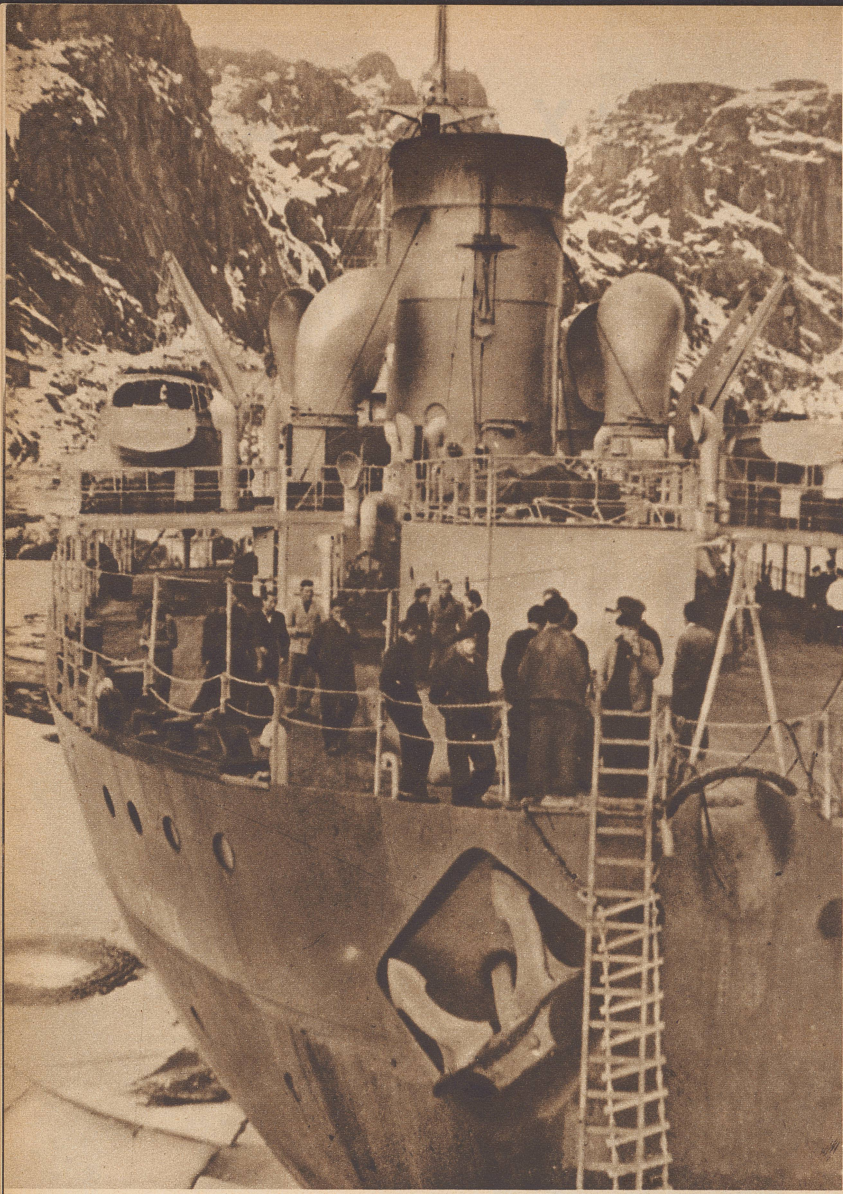
Die Holzverschaltungen zur Betonierung von Tankhindernissen sind erstellt. Sobald die Kille nachläßt, tritt die Betonmischung in Funktion.
 Dès que la température se permet, on coule le béton dans les coffrages de planches dans le but de former un solide barrage contre les résistibles chars de guerre.



«Mon Général, détachement X au travail!»

Quelques uns sur une de nos lignes de fortification pendant l'inspection du général Guisan.

Eine Gruppe Infanteristen beschäftigt sich eifrig an der Abräumung eines stachelförmigen Erdhaufens. Der arbeitseifrige Soldat am Profilrohreben ist somit Colonel von Beral.
 Soldats de l'infanterie occupés à déblayer un tas de terre piqué. Pour un colonel, c'est un métier, celui qui tient la perche métallique n'a pas l'air embarrassé.



Nach dem britischen Handstreich im Jössingfjord

Der deutsche Dampfer «Altmark», zwei Tage nach der Enterung durch den englischen Zerstörer «Cossack» im engen, zum Teil vereisten Jössingfjord. Bei dem Zwischenfall lief die «Altmark» auf Grund, und ihre Schrauben wurden beschädigt. Ohne fremde Hilfe aber konnte das Schiff flottgemacht und vom Packeis befreit werden.

Après le coup de main britannique dans le Jössing-fjord. Le vapeur allemand «Altmark» deux jours après l'abordage du torpilleur anglais «Cossack». Pendant l'incident, l'«Altmark» alla s'échouer par l'arrière et endommagea ses hélices. Il réussit toutefois à se dégager par ses propres moyens.



Damit die Höflichkeit nicht leide

Die letzte Erinnerung an den strengen Winter: unter dem Hut sitzt die Mütze. Man kann bei 20 Grad grüßen und bekommt trotzdem keinen Haarwurzeln- und keinen andern Katarrh.

Il fait bien froid... Aussi ce promeneur galant a-t-il eu soin, afin de ne pas s'enrhumer, de mettre un béret sous son chapeau. Il peut ainsi, d'un geste large, saluer les dames à leur passage.



So trainiert Japan

In voller militärischer Ausrüstung und Packung springt dieser japanische Soldat von der Azumabridge in Tokio in den Sumidafluß, um nachher schwimmend das Ufer zu erreichen. Diese Übung gehörte zum Programm eines militärischen Winterschwimmkurses.

C'est ainsi que l'on s'entraîne au Japon. Ce soldat japonais complètement équipé saute du pont Azuma dans le Sumida pour rejoindre ensuite une des rives du fleuve à la nage. Cet exercice fait partie du programme d'un cours de natation militaire.



Russische Bomben auf ein schwedisches Dorf

Sieben russische Bomber haben am 21. Februar über 200 Spreng- und Brandbomben auf das Dorf Pajala in Nordschweden abgeworfen. Eine Anzahl Häuser wurden getroffen und brannten nieder. Das Dorf befindet sich 7 Kilometer von der Grenze entfernt. Schweden protestierte in Moskau, die Russen leugnen die Grenzverletzung.

Bombes russes sur un village suédois. Le 21 février, sept bombardiers russes ont lancé plus de 200 bombes Brisantes et incendiaires sur le village suédois Pajala à six kilomètres de la frontière. Un bon nombre de maisons furent détruites. La Suède a protesté à Moscou, mais les Russes nient toute violation.